

Krankenkommunion

Jesu Handeln in der Verkündigung des Reiches Gottes richtete sich in besonderem Maße an die Kranken, Schwachen, gesellschaftlich und rituell Ausgeschlossenen. In vielen Erzählungen der Evangelien hören wir, wie er ihre Nähe suchte, sie ansprach und zuhörte, um ihnen dann den Beistand und die Nähe Gottes zuzusprechen. So gestärkt fanden Kranke aus Isolation und Hoffnungslosigkeit neue Wege ins Leben. Um solch eine Jesus-Begegnung heute als heilsam erfahrbar zu machen, geht es bei dem Überbringen des eucharistischen Brotes.

Auch in der KHG sind Menschen wegen ihres Alter oder einer Krankheit ans Haus gebunden und können den Gemeindegottesdienst nicht besuchen. Dies kann als schmerzhaft empfunden werden in einer Lebensphase, da man ganz besonders auf Communio – Gemeinschaft mit einem lebendigen Gott und den Mitgliedern der Gemeinde – angewiesen ist.

Hier kann es hilfreich und heilsam sein, dass ein Gemeindemitglied das eucharistische Brot – die Kommunion – ins Haus des kranken oder alten Menschen bringt. Im Rahmen einer kleinen Feier kann dann das „Brot vom Himmel“ gereicht werden als Zeichen der Gemeinschaft mit Gott und den Mitchristen.

Meist sind solche Hausbesuche für alle Beteiligten eine beglückende Erfahrung.

Hier noch einige praktische Hinweise:

- Woher das eucharistische Brot? Am besten aus der sonntäglichen Eucharistiefeier: vor oder unmittelbar nach dem Gottesdienst in der Sakristei melden. Dort gibt es ein kleines edles Döschen (Pyxis), in das die benötigte Anzahl (Kranker, Angehörige...) der konsekrierten Hostien gelegt wird.
- Im Haus des/r zu Besuchenden am Bett oder einem Tisch einen passenden Platz finden (z.B. Tischdecke, Kerze, Bild, Kreuz...) und nach dem Ablegen der Pyxis den Herrn willkommen heißen. Meist gibt es dann Gesprächsbedarf. Wer ans Haus oder gar Bett gebunden ist leidet oft an seiner Isolation, hat keinen in der Nähe, der/die ihm zuhört.
- Für den Kommunionempfang hilft es, einen angemessenen Rahmen für eine kleine Feier zu gestalten. Hierfür gibt es keine festen Regeln. Es gilt, auf die religiösen Bedürfnisse und die Situation einzugehen. Gibt es ein Gebet, Lied oder Schriftstelle, die sich der/die Kranke wünscht? Gibt es etwas aus dem Gemeindegottesdienst zu berichten?
- Gestaltungselemente einer solchen kleinen Feier können u.a. sein:
 - Kreuzzeichen
 - Gebet: GL 5.5, 8, 675.8 (teilw.)
 - Psalm: Gl 37, 38
 - Schriftlesung z.B. vom Tage siehe <https://www.maria-laach.de/te-deum-heute/>

- kurze Sätze des Dankes oder der Bitte
- Vater unser
- Stille
- Meditationstext
- Segen
- Lieder(texte) z.B. GL 414, 344, 365, 474

Sollten Fragen und Wünsche offen geblieben sein, wenden Sie sich bitte an wittig-klemens@web.de